



Seelsorgeraum



Glück
kann nicht bereist,
besessen, verdient,
getragen oder
konsumiert werden.

Glück ist
die geistige Erfahrung
jede Minute mit
Liebe, Gnade
und Dankbarkeit
zu leben.

Denis Waitley



Altenmarkt



Haferberg



Klein-Mariazell



St. Corona



Thenneberg



IMPULSE

RÜCKBLICK AUS DEN
PFARREN

TERMINÜBERSICHT

RÄTSELSPAß
FÜR DIE JÜNGSTEN



PFARRBLATT

JUNI – AUGUST 2021

Jahrgang 62



Liebe Pfarrgemeinde



Ein strahlend blauer Himmel, Frühlingsblumen und das saftige Grün der Wiesen begleitete die Delegation des Bauernbundes am Markusfest zum Flursegen in Klein-Mariazell. Die Bitte um gedeihliches Wetter und Bewahrung vor Unwetter begleitete der innige Wunsch im kommenden Jahr wieder **gemeinsam** mit unseren Familien diesen Festtag begehen zu können. Nun hoffen wir auf einen „ruhigen“ Sommer, denn es stehen viele Feste an: *im Mai die Firmung, die Erstkommunion Ende Juni, Taufen, Hochzeiten und eine Vielzahl von Veranstaltungen bis Ende September.*

Die Sehnsucht nach einem Ende der Coronapandemie haben wir alle. **Papst Franziskus lädt deswegen im Mai weltweit alle Gläubigen ein, in diesem Anliegen den Rosenkranz zu beten.** Es kann ein kleiner Ersatz für die Maiandachten sein, die wir in diesem Jahr noch nicht in gewohnter Form abhalten können. *Als Gebetshilfe liegt ein Flyer zum Mitbeten dem Pfarrblatt bei.*

Nächstes Jahr endet die fünfjährige Arbeitsperiode des Pfarrgemeinderates. Die PGR Wahlen im März 2022 geben im Herbst Anlass zu einem Rückblick auf Gelungenes, aber auch auf vieles, das aufgeschoben werden musste, aufgrund der Coronapandemie. Wir danken allen Pfarrmitarbeitern von Herzen für die Mitarbeit in dieser schweren Zeit und ersuchen wieder alte und neue Pfarrangehörige um Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in den kommenden fünf Jahren.

Am 1. Adventssonntag beginnen unsere Pfarren auf Bitten von Kardinal Schönborn den Pfarrverband Altenmarkt-Thenneberg, Hafnerberg, St. Corona, Klein-Mariazell und Neuhaus. Dieses Vorhaben der intensiven Zusammenarbeit unserer Pfarren des Oberen Triestingtals war bereits im Gespräch, wurde aber verschoben und wird nun dieses Jahr im Dezember offiziell von der Erzdiözese umgesetzt.

Auch für unsere Brüdergemeinschaft Samariter FLUHM stehen Veränderungen an: Br. Gabriel, Br. Michael Gerd, Br. Martin und Br. Josef Bernhard werden im Sommer vom Hafnerberg nach **Altötting** aufbrechen, um dort im *Magdalenenkloster* die Pilgerbetreuung zu übernehmen. Br. Peter wird ab September **Programmdirektor bei Radio Maria.** Wir wünschen ihnen dazu Gottes Segen und viel Kraft.

Gottes Segen und Gesundheit wünschen wir Euch allen von Herzen für die kommende Frühjahrszeit und die Sommermonate.

Br. Alois, Br. Karl-Heinz und Br. Michael





Vatikan organisiert Sturmgebet für ein Ende der Pandemie

Auszug aus „Vatikan news“ (30.4.21)

Einen „Gebets-Marathon“ hat sich Papst Franziskus für den Monat Mai gewünscht: **Gläubige in aller Welt sollen den Rosenkranz beten, für ein Ende der Corona-Pandemie und ein Wiederaufleben des sozialen und wirtschaftlichen Lebens.**

Jetzt präzisiert der Vatikan die Planungen. Der Päpstliche Rat für die neue Evangelisierung stellte am Dienstagabend das **Motto** der Gebetsinitiative vor. Es ist der Apostelgeschichte entlehnt und lautet: **„Die Gemeinde betete inständig zu Gott“** (Apg 12,5). Außerdem wurde die **Liste der dreißig Wallfahrtsorte aus aller Welt** publiziert, die sich am Reigen der Veranstaltungen beteiligen. Aus dem deutschsprachigen Raum zählt allein das bayerische **Altötting** dazu.

Jeder der dreißig Wallfahrtsorte soll die Gebete „in der Art und auch der Sprache der jeweiligen örtlichen Tradition“ organisieren; das wird manchmal durchaus bunt wirken, schließlich sind auch Länder wie Nigeria, Südkorea, Algerien, Japan oder die Türkei dabei. Trotz aller einschlägigen Corona-Einschränkungen ruft der Vatikan doch dazu auf, für eine **„möglichst breite Beteiligung des Volkes“** zu sorgen.

Das **Anti-Corona-Sturmgebet** wird den ganzen Monat Mai über täglich um 18 Uhr römischer Zeit per Livestream übertragen – übrigens auch auf der **Internetseite von Vatican News / Radio Vatikan**. Der Rat für die neue Evangelisierung träumt von einem **„ununterbrochenen Gebet quer über die Längen- und Breitengrade der Welt“**, „im Auto, unterwegs, über das Handy“.

Das erste und das letzte Wort beim Gebetsmarathon hat der Papst: Er wird die Initiative am 1. Mai eröffnen und am 31. Mai beschließen. Das Gebet vom 1. Mai wird aus einer Seitenkapelle des Petersdoms übertragen; Franziskus will den Rosenkranz vor einer Marienikone in der „Cappella Gregoriana“ beten, die noch aus dem Vorgängerbau der jetzigen Basilika stammt. (vatikan news 28.4.21)

Im Mai beginnt Papst Franziskus mit dem „Gebets-Marathon“ für ein Ende der Corona-Pandemie und das Wiederaufleben des sozialen und wirtschaftlichen Lebens. Österreich ist die Macht des gemeinsamen Rosenkranzgebetes, bekannt durch den Rosenkranzsühnekreuzzug von P. Petrus Pawliczek. Millionen Österreicher haben 1955 den Rosenkranz gebetet und erlebt, dass die russischen Besatzungstruppen das Land verließen.

Wir dürfen uns gegenseitig ermutigen auch nach dem Mai-Monat den Rosenkranz weiterhin zu beten, bis die Pandemie endgültig überstanden ist.





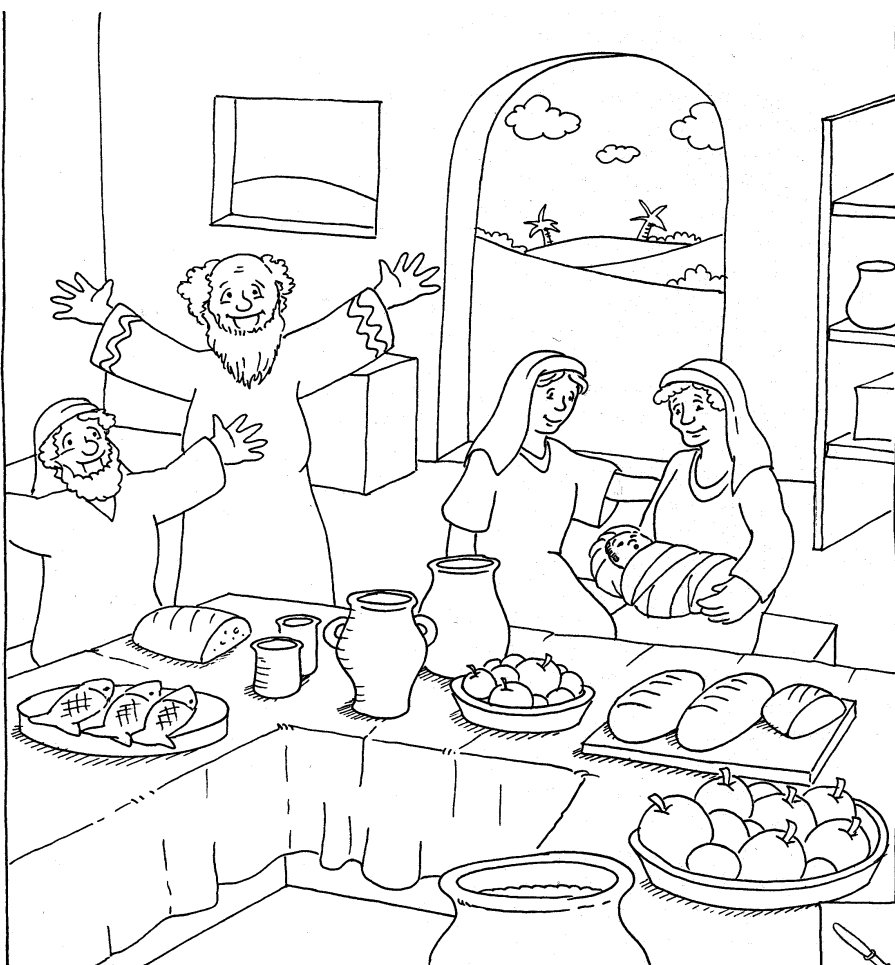
Hallo Kinder! Ich möchte euch heute eine Geschichte über Maria, die Mutter von Jesus, und deren Kusine Elisabeth erzählen. Das Bild, das ihr natürlich auch bemalen könnt, zeigt uns Johannes den Täufer als kleines Baby. Ich wünsche euch einen erholsamen Sommer und viele nette Ferienerlebnisse.

Euer Julius

Maria bei Elisabeth

Als Maria vom Engel Gabriel erfahren hatte, dass sie ein Kind bekommen sollte, wollte sie unbedingt ihr Kusine Elisabeth besuchen. Denn wie der Engel ihr erzählte, war Elisabeth bereits im sechsten Monat schwanger. Wenige Tage später machte sie sich gleich auf die lange Reise. Die beiden Frauen begrüßten sich froh, als Maria endlich bei Elisabeth ankam.

Aufgeregt erzählte Maria ihrer Kusine vom Engel Gabriel, seinem Besuch bei ihr und dass sie ein Kind bekommen werde, ohne dass Josef der Vater sei. „Stell dir vor, Gott selber wird der Vater von meinem Kind sein, hat der Engel gesagt.“ „Ja, auch Zacharias, mein Mann, wurde von einem Engel besucht,“ sagte Elisabeth. „Und dieser Engel hat uns tatsächlich auch unser Baby angekündigt. Aber weil ich doch schon so alt bin, zu alt eigentlich für Kinder, konnten wir das erst gar nicht glauben. Zacharias sagte dem Engel auch, dass das unmöglich ist. Und deshalb kann er jetzt nicht mehr sprechen.“ Zacharias kam herein und begrüßte Maria herzlich. Aber er war stumm. „Wir bekommen einen Sohn!“,

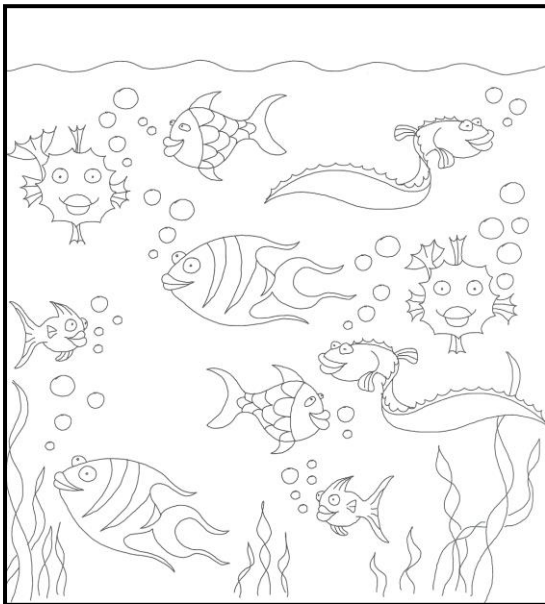


schrieb er für Maria glücklich auf den Boden. „Ist es nicht bewundernswert, dass Gott nun dich ausgewählt hat, damit du die Mutter unseres sehnsüchtig erwarteten Königs wirst?“, meinte Elisabeth zu Maria. Da spürte Maria, wie übersprudelnde Freude in ihr hochstieg. Sie war so glücklich, dass sie einfach zu singen anfang: „Wunderbarer Gott, wie großartig

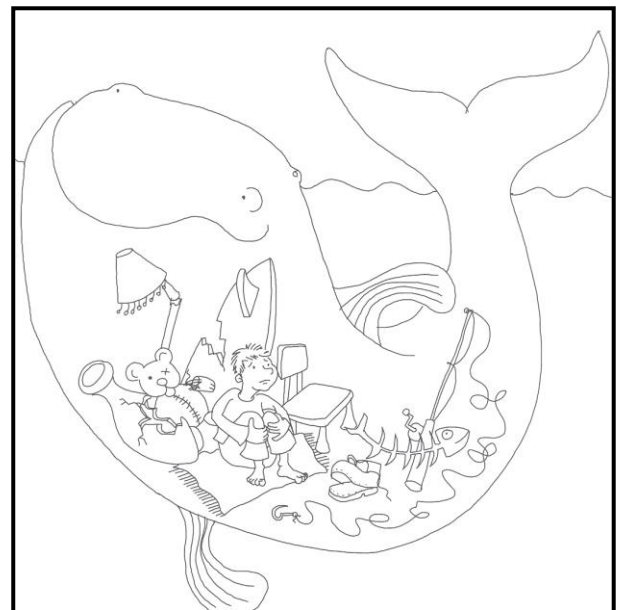
bist du doch! Du machst mich so glücklich. Alle Menschen werden sich freuen, weil du mich gesegnet hast, obwohl ich nur eine einfache Frau bin. Du aber hast große Dinge an mir getan. Du bist gekommen, um deinem Volk zu helfen, so wie du es vor langer Zeit versprochen hast.“ Maria blieb noch eine ganze Zeit lang bei Elisabeth und Zacharias, so lange, bis deren Sohn geboren wurde. Das wurde ein Fest! Alle Nachbarn, Freunde und Verwandte kamen und wollten das Kind sehen. Sie freuten sich sehr über den kleinen Sohn von Elisabeth und Zacharias. Als alle fragten, wie das Kind heißen soll, schrieb Zacharias auf eine Tafel und hielt sie in die Höhe. „JOHANNES“ stand in großen Buchstaben darauf. Aber als Zacharias dazu seine Lippen bewegte, erschrakten alle. Denn plötzlich konnte Zacharias wieder sprechen. „Johannes, Johannes!“, rief er und sang vor Freude ein Lied für Gott.

Am Meer

Unter Wasser ist jede Menge los.
Finde fünf Fischpaare.

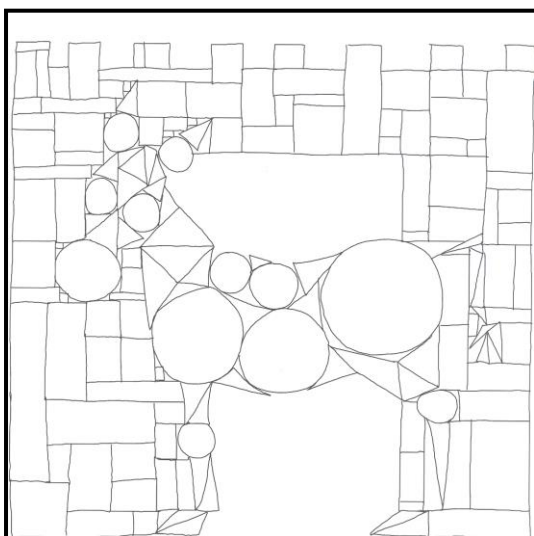


Der Wal hat viele Dinge verschluckt.
Findest du Jona? Male das Bild an!

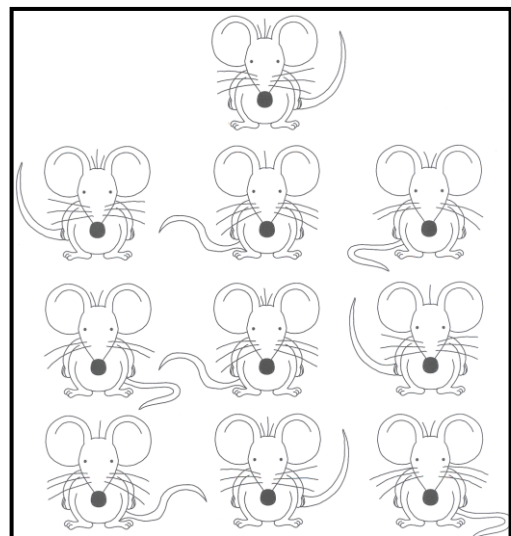


Auf dem Land

Was versteckt sich in diesem Bild?
Male alle Kreise und Dreiecke aus!



Der kleine Mäuserich sucht seinen
Zwillingsbruder. Kannst du ihm helfen?



Caroline Huber

Die Karwoche in St. Corona

Palmsonntag – Palmweihe beim hl. Brunnen



P. Michael weihte die mitgebrachten Palm- buschen und danach führte Esel Angelo, auf dem Hanna Gegen- leitner reiten durfte, die Palmprozession zur Kirche an.

Fotos: Ernst Gruber



Karfreitag

Streng nach den geltenden Coronaregeln wurde die Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche von Pater Michael abgehalten. Unsere Ministranten Leonie Huber, Magdalena Frank und Philip Huber waren ab dem Gründonnerstag abends wieder fleißig bis zum Karsamstag als Ratschenkinder unterwegs. Vergelt's Gott!



Karsamstag – Feier der Osternacht

Die Feier der Osternacht mit anschließender Speisenweihe wurde von Magret Pfneisl musikalisch an der Orgel umrahmt. Der PGR bedankt sich sehr und sagt dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

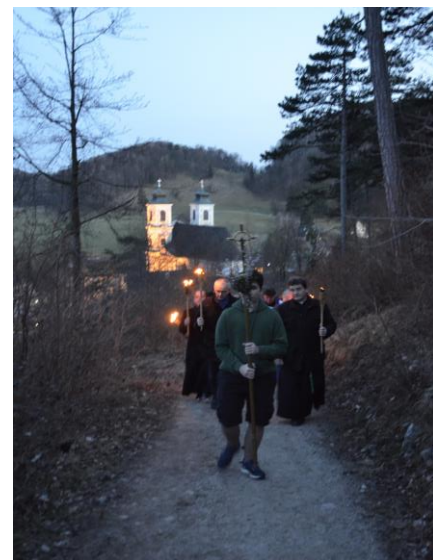
Fotos und Text: Claudia Lechner



Fackelkreuzweg

Am Abend des Palmsonntags versammelten sich etliche Pfarrangehörige und vor allem eine große Anzahl Mit-unserer Landjugend Hafnerberg-Nöstach wieder stimmungsvollen Fackelkreuzweg auf den Tamberg.

Unter der Leitung von Herrn Pfarrer Pater Karl-Heinz Wiegand haben die Gläubigen den Leidensweg Jesu Christi an den einzelnen Stationen mit meditativen Gebeten betrachtet. Nochmals ein aufrichtiges Vergelt's Gott unserer Landjugend für die Gestaltung dieser abendlichen Besinnungsstunde!



Fotos: Leonie Balber

Rückblick - Ausblick

Die Pfarrblatt-Redaktion hat einen Rückblick bzw. Ausblick anlässlich der anstehenden Neuwahl der Pfarrgemeinderäte im März des nächsten Jahres angeregt. Es ist erschreckend, wie schnell die Zeit vergeht und die 5-jährige Funktionsperiode wieder dem Ende zugeht. Leider war die letzte Zeit und auch noch die Gegenwart durch die Pandemie überschattet und dadurch sehr eingeschränkt. In der Pfarre Hafnerberg sind die Gremien des Pfarrgemeinderates und des erstmals installierten Vermögensverwaltungsrates personenident besetzt, sodass sämtliche Sitzungen zeitgleich abgehalten werden konnten. Dies war von Vorteil, da die letzten Jahre durch die außerordentlichen Vorhaben der Orgelrestaurierung und der umfassenden Innenrenovierung der Wallfahrtskirche geprägt waren. Es ist erstaunlich, welche beachtliche Finanzmittel durch die Unterstützung der Erzdiözese Wien, durch Förderungen von Bund und Land sowie seitens unserer Marktgemeinde Altenmarkt bewegt werden konnten. Ein wesentlicher Anteil an der Geldaufbringung ist natürlich der Spendenfreudigkeit unserer Pfarrbevölkerung sowie unserem Verein „Freunde der Wallfahrtskirche zur unserer Lieben Frau am Hafnerberg“ zuzuschreiben. Der Einsatz von Vereinsobmann Christian Haan und Organisationsreferent Andreas Bartl ist dabei besonders hervorzuheben.

Mehrmals stand auch die Entwicklung der künftigen Pfarrstrukturen in unserer Erzdiözese auf der Tagesordnung des Pfarrgemeinderates. In dem noch festzuschreibenden künftigen Pfarrverband Oberes Triestingtal können wir nur dank der Anwesenheit der Ordensgemeinschaft der Brüder Samariter FLUHM auf eine gute seelsorgliche Betreuung in unseren vier Pfarren hoffen.



Bei den Zusammenkünften des Pfarrgemeinderates haben wir mit dem Tagesordnungspunkt „Bibel teilen“ auch versucht, einen Austausch über Lebens- und Glaubensfragen zu ermöglichen, um so die Freundschaft mit Jesus zu entdecken und ein Leben in der Nachfolge Christi zu führen.

Beim Ausblick auf die nähere Zukunft kann man nur hoffen und beten, dass die Pandemie überwunden wird, die Absperungen in den Kirchenbänken verschwinden und alle „Schafe“ wieder zurückkehren.

Johann Mitterer



Gemeinschaft

Die schnelllebige Zeit kann trotz „Lockdown, Osterruhe, Ausgangssperren ...“ nicht maßgeblich verlangsamt werden. Auf die Bitte von Pater Alois hin, schon ein wenig den Gedanken der Wahlen für das kommende Frühjahr miteinzubringen, möchte ich einen kurzen Blick auf die vergangenen Umstrukturierungen werfen. Seit einigen Jahren ist eines der Hauptanliegen der Erzdiözese Wien eine Zusammenführung bzw. ein sich Annähern der Pfarren auf größere Gemeinschaften. Der erste Begriff der in diesem Zusammenhang für das Triestingtal bekannt wurde, war „Seelsorgeraum“. Verschiedenste Angebote und Aktivitäten wurden geplant und umgesetzt. So wie es schon im Volksmund heißt: „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier!“ ,fanden diese nicht immer den gewünschten Erfolg. Nach unzähligen Gesprächen, Sitzungen und Konzepten konnte man jedoch im *Kleinen* immer wieder Erfolge sehen. Im Frühjahr 2019 wurde der neue Fahrplan „Pfarrverband“ vorgestellt. Der Sinn und die Botschaft hinter all diesen Vorgehensweisen, ist eine ganz einfache „Gemeinschaft“. Gebet, Feierlichkeiten, Brauchtum und gelebter Glaube sind in einem Verbund von mehreren Menschen ein erhebendes und schönes Gefühl. Immer wieder wurden Überlegungen angestellt wie wir ortsübergreifend Aktivitäten bewerkstelligen können. Eine wirklich schöne Situation ergab sich unter anderem auch in Weißenbach beim Alpha-Kurs. Die Teilnehmer kamen von Berndorf bis St. Corona. Eine weitere Frucht dieser Abende war dann auch die Firmvorbereitung, welche auf einer gemeindeübergreifenden Ebene stattfindet. Manche Veränderungen ergeben eine Chance, die wir im Voraus nicht vermutet hätten.

Ich möchte mich bedanken für die vielen „Helferlein“ ,die durch ihre tatkräftige Unterstützung das Pfarrleben und die Gemeinschaft gestärkt und mitgetragen haben und möchte jene ermutigen, die sich für den Dienst und die Wahl bereitstellen wollen.

Monika Rath





Fastensuppe

Durch die aktuellen Verordnungen konnte die Fastensuppenaktion dieses Jahr nur ausgeteilt, und nicht direkt gemeinsam gegessen werden.

Die Firmlinge nahmen sich dieser Aktion an und verteilten in den jeweiligen Heimatpfarren die Gläser. Durch ihren Einsatz und die Bereitschaft auch bei Regen und Sturm die Spenden zu sammeln, konnten wir einen beachtlichen Betrag überweisen.

Klein-Mariazell 262,-

Altenmarkt / Thenneberg 233,27

Fotos: Renate Mittmasser



Am Sonntag, den 14. März 2021 wurden die Jugendlichen von Pater Alois zur Kreuzwegandacht eingeladen. Nach der Betrachtung der Stationen gab es noch eine kurze Anbetung mit abschließendem Segen.

Viele Eckdaten im Kirchenjahr sind wichtige Bausteine unseres christlichen Glaubens.

Schön zu sehen, dass die Möglichkeit geboten wird diese entdecken zu dürfen.

Fotos: Kathleen Rath

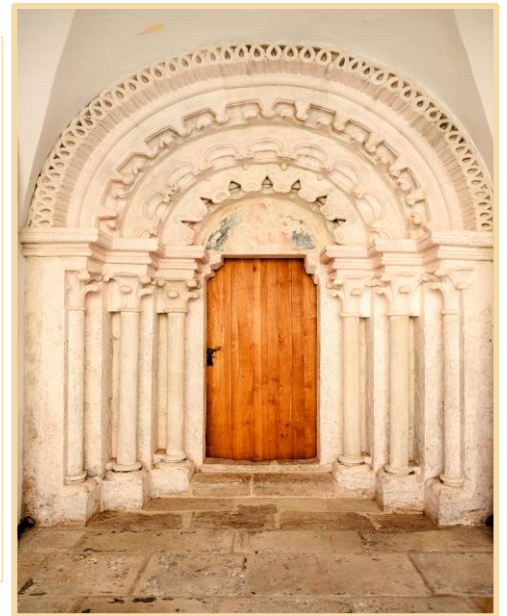
K
L
E
I
N
-
M
A
R
I
A
Z
E
L
L



Klein-Mariazell

Wir möchten herzlich einladen zur Pforte der Barmherzigkeit.

Ab 1. Mai sind die Öffnungszeiten von 8:00 - 19:00 Uhr, hierbei kann das Sakrament der Vergebung erlangt werden – die Beichtglocke findet man links vom Eingang.



SCHWACHHEIT

siehe dazu Gal 4,8-20

In dir finde ich meine Stärke,
doch wo finde ich zuerst dich?
In Irrtümern der Welt verliere ich mich,
vermeintlich auf der Suche nach dir,
weckt die Angst Zweifel in mir.

& so bleibe ich schwach.

Schwach in all meinem Denken & Tun
versuche ich den Weg alleine zu gehen,
höre auf nach deiner Nähe zu flehen
und gebe mich selbst der Welt hin,
suche meines Lebens Sinn,
nur nicht da, wo er zu finden wär'!

& so bleibe ich schwach.

Menschen begleiten mich auf diesen Wegen,
einige davon weisen mich in deine
Richtung und sind ein Segen.
Doch die Entscheidung liegt in meiner Hand
und meine Lebenszeit fließt dahin wie Sand.

& so bleibe ich schwach,

wenn du da nicht wärst,
meine Gebete nicht erhörtest &
mich in der Dunkelheit liebst.
Doch dann wärst du wohl auch
nicht Du.

> ICH BIN ES < ,

sagst du und stehst vor meiner Herzenstür,
Wärme durchdringt mich und
ich fühle wie du da bist.
Ich spüre, dass mein Vater
mich vermisst
und ich nach Hause kommen kann,
bei meinem Namen nennst du mich dann.

& so werde ich stark,

auch wenn das Gefühl nur Sekunden
andauern mag,
so nimmt es für diese kurze Zeit
alle Angst und Schwachheit von mir,
denn ich bin geborgen in dir.

& so finde ich dich,

denn du wartest auf mich.
Wie ein Kind laufe ich auf dich zu.
Denn du bist DU.
Mein Vater.
Unser Gott.

HNH



KOLLER MADINE



Die angegebenen Termine richten sich nach der aktuellen Covid-Situation.

Heilungsseminar am Samstag, den 12. Juni 2021 in Klein-Mariazell
von 9:00 bis 16:00 Uhr

Beichtgelegenheit zwischen den Vorträgen und bei der Hl. Messe

Fronleichnamfest am 3. Juni 2021, 9:00 Uhr Thenneberg
Fronleichnamfest am 3. Juni 2021, 10:00 Uhr Hafnerberg
Fronleichnamfest am 6. Juni 2021, 8:45 Uhr St. Corona
Klosterumgang am 20. Juni 2021, 9:00 Uhr Klein-Mariazell



Patronatsfest „Johannes der Täufer“ am 27. Juni 2021, um 10:00 Uhr in Altenmarkt

Christophorussonntag am 25. Juli 2021 Basilika Klein-Mariazell
Rosenkranz um 10:30 Uhr 11:00 Uhr Hl. Messe

Patrozinium Hochfest „Maria Aufnahme in den Himmel“ am 15. August, um 11:00 Uhr
Klein-Mariazell

Hafnerberg

30 Minuten Orgelmusik
mit ausgewählten Künstlern am

8.

15.

22.

29.

August

jeweils um 11:15 Uhr (nach der Sonntagsmesse)

Kirchweihfest am 25. Juli 2021,

10:00 Uhr mit Festzelebrant

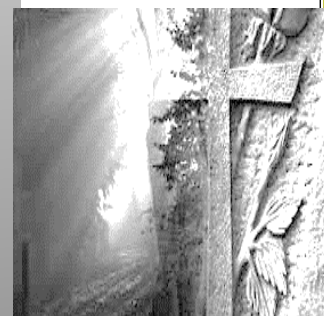
Abt Dr. Maximilian Heim OCist &
Kirchenchor Hafnerberg

anschließend Festakt

„275 Jahre Wallfahrtskirche Hafnerberg“

DER BARMHERZIGKEIT GOTTES EMPFEHLEN WIR

Planer Maria	Nöstach	15. Februar
Fischbacher Johann	Thenneberg	16. März
Obermayer Kurt	Thenneberg	17. März
Pfeiffer Leopold	Klein-Mariazell	17. März
Trpisovsky Andreas	Altenmarkt	27. März
Höhl Sigfried	Altenmarkt	30. März
Belko Peter	Nöstach	8. April
Chladek Maria	Altenmarkt	10. April
Steinberger Maria	Nöstach	21. April





„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“

Nächstenliebe bedeutet rücksichtsvoll zu sein.

Nächstenliebe bedeutet uneigennützig zu handeln.

Sie bedeutet danach zu fragen, was der andere braucht.

Rücksichtnahme ist die gegenseitige Achtung gegenüber Bedürfnissen, Gefühlen, Interessen, aber auch Ängsten unserer Mitmenschen.

„Christ sein“ setzt verständnisvolles Verhalten voraus.

Rücksicht zu nehmen bedeutet auch, dass man gelegentlich Opfer bringen muss.

Gott, stärke den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft,
weite unseren Blick für die, die uns gerade jetzt brauchen.

Lass uns über die Sorgen um das eigene Leben nicht die vergessen,
die schlimmer dran sind.

Bring uns zur Einsicht für das, was im Leben wirklich zählt,
und wecke in uns Kräfte zum Guten.



„Es geht nicht nebeneinander und auch nicht gegeneinander, es geht nur miteinander“

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Röm. Kath. Pfarramt, 2571 Klein-Mariazell 1

Sekretariat : Monika Rath, Tel.: 02673 7010 ; DVR: 0029874(10882)

Tel. 02673/7010 E-Mail Adresse: office@kleinmariazell.at

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen mit den Ansichten des Verfassers überein.

Homepages: altenmarkt.dekanat.pottenstein.or.at; hafnerberg.at; kleinmariazell.at;
www.stcorona.net; thenneberg.dekanat.pottenstein.or.at